

ymant angriffe adir beschedigete, daz sie daz schutzen unde weryn musten, quemen sie davon myt ymande zeu kryge unde daz unser sloz verloren wurde adir sust von unser kryge weygen wurde vorlörn, wenne sie uns daz geuffent hetten, so sullen wir uns nummer gesunen noch gefryden myt unsern wyddirsachen, wir haben yn danne des
 5 sloßes wider gehulffen adir ir gelt gemacht, daz yn daran genüget. Unde dez zeu or-
 kunde habin^{u)} wir unser insegment an dißen brif lazzen hengen, unde wir egenanten Wylhelm unde Iorge gebruchen des obgenanten unsirs lybin bruders Frederichs insigel, wenne wir eygener nich enhaben^{v)}. Darby^{v)} sint gewest unde sint geczuge die edeln er Gebehart herre zeu Quernferte, er Frederich von Schonburg herre zeu Gluchow, er Heynrich von
 10 Laucha, Ditherich Bernwalde —^{v)}. Gegeben — dryzzen hundirt iar yn deme [e]lyn unde achczigisten iare am dinstage an sente Severi tage.

28.

Gotha, 1381 Okt. 22.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 32^b.
 15 Gedr.: Martin Urkundenbuch der Stadt Jena 1,386.

*Die Land- und Markgrafen Balthasar, Wilhelm I., Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg versetzen dem edeln ern Gebhard und ern Brun von Querfurt Herren daselbst 40 löthige Mark Silbers jährlich von der Jahrrente zu Jena, fällig auf Michaelis, für 400 löthige Mark Erfurter Währung. Die Ablösung, die den Ausstellern jederzeit frei-
 20 steht, soll vor Johannis Baptistae erfolgen, widrigenfalls die auf nächste Michaelis fälligen Zinsen noch zu zahlen sind. Die Herren von Querfurt haben das Recht vierteljährlicher Kündigung. Rückzahlung der Hauptsumme zu Eckartsberga oder Erfurt. Giegeben zeu Gotha an sente Severi tage — dryzzen hundert iar in dem eyn unde achczigesten iare.*

29.

Borna, 1381 Nov. 18 (1382 Nov. 19?).

25 Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 33 (A) und Cop. 2 fol. 273 (B).
 Anm.: Markgraf Wilhelm I. schlägt zu den 800 Schock noch 100 böhm. Schock, wofür Sifrid der Kleine das Dorf Mittelbach zum Schlosse Radeberg gekauft hat, und 112 Schock Freiberger Gr., daz iz mit enander macht cc schog Friberger groschen; die Pfandsumme, nunmehr 1000 Schock, sollen die Gläubiger bei einer Einlösung undir uns
 30 legen unde sich damite under uns vermannen usw. Undat. Concept ebenda WA. Oerter Radeberg Bl. 1. Gleichzeit. Aufzeichnung ebenda Cop. 30 fol. 98.

Die Land- und Markgrafen Balthasar, Wilhelm I. und Friedrich IV. schlagen 100 Schock Freiberger Gr., mit denen sie den Ritter Siferd^{a)} von Schonefelt der weninge genant wegen seiner treuen Dienste gestuert haben, auf Schloß, Haus und Stadt Radeberg

35 27. u) habin — enhaben A. 1c. BC. v) Darby — Bernwalde — A. Testes dominus Gebehardus de Quernfert, dominus Fridericus de Schonburg, dominus Heinrichus de Loucha, Th. de Bernwalde et alii fide digni B. Fehlt C.
 29. a) Sifurt B.